Der Postillion

4. Ausgabe: Januar 2000

Informationsblatt des VMV
Verein zur Pflege und Förderung von Volksmusik, Volkslied und Volkstanz im Landkreis Landshut e.V.

Der Schäfflertanz

Bis ins Jahr 1463 geht dieser Figurentanz zurück, der in siebenjährigem Turnus etwar einen Monat lange auf dem Marienplatz und andersorts dargeboten wird. Die Tänzer in malerischer Tracht, ihrer traditionellen, jedoch stark stilisierten Arbeitskleidung mit dem charakteristischen Fellschurz, sind Gesellen des Schäffler- oder Böttcherhandwerks, also Handwerker, die aus Holz Fässer, Bottiche, Zuber und Eimer fertigen. Der Tanz, so weiß es die Überlieferung, soll nach einer Pestseuche die Menschen wieder aus ihren Häusern gelockt, ihnen wieder Mut gemacht haben. Es ist ein kunstvoller Tanz. Außer den 20 Tänzern gehören noch zwei Reifenschwinger, zwei Kasperl und ein Fähnrich zu dieser Vorführung. Eine wichtige Rolle spielen dabei die mit Buchsbaum umkränzten (Faß-) Reifen, mit denen mehrere Figuren gebildet werden: Schlangen, Lauben, Kreuze, Krone, vier kleine Kreise.
Ein prächtiges Schauspiel, das zu sehen sich lohnt.

Von Maria Lichtmeß bis Aschermittwoch

aus Landshut und Umgebung, Johann Pollinger 1908

Am 2. Februar : Maria Lichtmeß wird in den Pfarrkirchen Wachs geweiht, welches für gottesdienstliche Handlungen in der Kirche und allerlei Anlässen im Hause gebraucht wird. Die weiblichen Dienstboten werden von ihrer Herrschaft, die Mädl von ihren Burschen mit Wachsstöckl beschenkt. Viele Mädchen heben die Wachsstöckl auf und bringen es nicht selten auf 30 bis 40 Stück, worauf sie dann besonders stolz sind.

Der Lichtmeßtag ist Ziel der landwirtschaftlichen Dienstboten. Sie werden von Lichtmeß zu Lichtmeß gedungen. Am Lichtmeßtag durfte früher kein Flachs mehr am Rocken sein, d.h. es mußte abgesponnen sein.

Mit dem Lichtmeßtag nimmt die Faschingszeit im engeren Sinne ihren Anfang und erreicht im Faschingssonntag und -dienstag ihren Höhepunkt.

„An diesen zwei Tagen ist alles erlaubt." Die Leute verkleiden sich, gehen „maschgara", halten Umzüge zu Fuß und zu Wagen, spielen Ortsbewohner aus, z.B. zanksüchtige Weiber, einfältige Ehemänner, verschiedene Personen, die durch irgendein Vorkommnis während des Jahres der Spottsucht Anlaß gegeben und treiben allerlei Schabernack.

Von Lichtmeß bis Aschermittwoch sind die sogenannten Schlenkeltage. An diesen Tagen werden von den Dienstboten nur die notwendigsten häuslichen Arbeiten verrichtet. An vielen Orten, z.B. Ergolding, Essenbach, Golding gelten die Schlenkeldienstage und -donnerstage als Feiertage. Während der Schlenkeltage, der „Schlenkelweil", oft auch an sonstigen Wintertagen, gehen die weiblichen Dienstboten, wo das Spinnen noch Brauch ist, abends mit dem Spinnradl in die Nachbarshäuser. Diesen Gang bezeichnet man als „Gunglgehen". Sieht ein Knecht, wie sich eine Dirn zum Gunglgehen anschickt, sucht er schnell eine Glocke und schellt. Dies geschieht zum Spott, weil bei diesen Zusammenkünften „nur die Leut' ausg'richt wern".

3. Februar : Blasius. An diesem Tage lassen sich die Leute „einblaseln", das heißt sie gehen zur Kirche, wo ihnen der Priester zwei Kerzen kreuzweise unter das Kinn hält, wobei er eine Segnung spricht.

Das schützt vor Halsweh.

24.Februar : Matthias. Mattheis brichts Eis;
hat er keins, macht er eins.

Aschermittwoch. An diesem Tag lassen sich die Leute „einascheln", geweihte Asche unter dem Gebeten des Priesters aufs Haupt streuen.
Mit diesem Tage ist die Faschingszeit zu Ende. An manchen Orten werden die Geldbeutel gewaschen und begraben. Übermütige Burschen gehen vormittags zu einem Dorfbrunnen, waschen dort ihre Geldbeutel und hängen sie an einer Stange, die von zwei Burschen getragen wird, auf. Nun ordnen sich die Burschen zum Zuge, die Stangenträger voran, hinterdrein die übrigen Burschen, und der ganze Zug bewegt sich unter Jammern und wehklagen : „Mein Geldbeutel ! Du schöner, armer Geldbeutel !" zum Wirtshause, vor welchem die schönen Geldbeutel unter einer humoristischen Ansprache begraben werden. Hierauf wird im Wirtshaus bei Hering und Bier die „Gremeß" gefeiert.

Nachruf

Andreas Masel (44)

Bei einem schrecklichen Verkehrsunfall kam wenige Tage vor Weihnachten, der Musikreferent des Bezirks Niederbayern mit seinen beiden Söhnen ums Leben. Der Musikwissenschaftler hat nicht nur das Volksmusikarchiv des Bezirks aufgebaut, sondern war auch aktiver Musikant (Münchner Stadt- und Landstreicher, Garchinger Pfeiffer) und Redakteur der Sänger- und Musikantenzeitung. Darüber hinaus war er uns stets Freund und Helfer in allen Fragen der Volksmusik.

Sein Tod bedeutet für die Volksmusikpflege in Niederbayern einen großen Verlust.

Wir werden ihm in unseren Herzen ein ehrendes Gedenken bewahren. Seiner Frau Kathrin gilt unser aufrichtiges Beileid.

Aus dem Vereinsleben

Helga Hacker zur neuen Schriftführerin gewählt

Wie in der Einladung angekündigt, musste bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Volksmusikvereins am 19.11.1999 im Gasthaus Beck in Obergangkofen eine neue Schriftführerin gewählt werden. Helga Hacker aus Altdorf wurde per Handabstimmung dazu bestimmt. Insgesamt beteiligten sich 10,8 % der Mitglieder an der Versammlung. Anschließend wurde über die Familienmitgliedschaft diskutiert, und eine neue Form festgelegt.

Danach gibt es zukünftig keine Familienmitgliedschaft mehr. Der Mitgliedsbeitrag wurde einheitlich auf 25,- DM festgelegt. Kinder und Jugentliche sind bis zum 18. Lebensjahr kostenlos Mitglied über ihre Eltern, bzw. ihren alleinerzeihenden Elternteil. Danach wird der nun Volljährige von der Vereinsleitung aufgefordert zwischen Austritt oder zahlendem Mitglied zu wählen. Die Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist nur mit Zustimmung eines Erziehungsberechtigten und Zahlung eines Mitgliedbeitrags möglich. Bei Mitgliedschaft mehrerer Familienmitglieder unter 18 Jahren wird nur ein Mitgliedbeitrag fällig.

Die Änderung bezüglich der Familienmitgliedschaft und des Mitgliedsbeitrags wird bis zur nächsten Abbuchung berücksichtigt.

Danach wurde eine Umfrage bezüglich des zukünftigen Programms des Volksmusikvereins gestartet. Die Umfrage liegt diesem Postillion bei, und sollte von allen Vereinsmitgliedern, die nicht in der Mitgliederversammlung waren, ausgefüllt an uns zurückgesandt werden.

Im Anschluß referierte Theresia Stanglmayr über „Trachten im 19. Jahrhundert". Im Vorspann erzählte Toni Meier über die Geschichte und Förderung des Bayerischen Gewandes durch die Wittelsbacher. Eine Diareihe mit Originalaufnahmen alten Gewandes aus dem Landkreis ergänzte die Vorträge.

Die Vorstandschaft stellt sich vor

1. Vorsitzender

Name	Toni Meier
geboren	10.10.1958
wohnhaft in	Wolfsteinerau
Beruf	Fernmeldemonteur
Hobbys	Volksmusik, Singen, Tanzen, Volkskunde

spielt Flügelhorn bei den „Holzbachauer Blechbeißern"

2. Vorsitzende

Name	Traudl Kapfenberger
geboren	20.08.1973
wohnhaft in	Altdorf
Beruf	Chemisch-Technische Assistentin
Hobbys	(Volks-)Tanzen, Natur, Musizieren, Basteln, Motorradfahren, Malen

spielt Zither bei der „Pantoffelmusi"

Geschäftsführer

Name	Bernhard Tremmel
geboren	30.10.1959
wohnhaft in	Geisenhausen
Beruf	Kaufm. Angestellter
Hobbys	Imkerei, Natur, Garten, Musik, Computer

1. Schriftführerin

Name	Helga Hacker
geboren	24.05.1973
wohnhaft in	Altdorf
Beruf	Ingenieurassistentin Nachrichtentechnik
Hobbys	Handarbeiten, Garteln Basteln,Lesen

2. Schriftführerin

Name	Kunigunde Schuder
geboren	06.02.1966
wohnhaft in	Landshut Achdorf
Beruf	Dorfhelferin
Hobbys	Basteln, Singen, Musizieren

spielt Zither und Hackbrett bei der „Pantoffelmusi“

Schatzmeister

Name	Franz Oswald
geboren	09.11.1969
wohnhaft in	Velden
Beruf	Mechaniker
Hobbys	Volkstanz, Singen, Motorradfahren

spielt Hackbrett bei der „Neufraunhofener Stubenmusi“

1. Beisitzer

Name Konrad Eberl
geboren 25.12.1960
wohnhaft in Holzhausen/Geisenhausen
Beruf Landmasch.Mech.Meister
Hobbys Volksmusik, Singen, Tanzen, Volkskunde
spielt Tuba bei den „Holzbachauer Blechbeißern", singt bei der „Oakarramusi" und den „Haarbacher Sängern"

2. Beisitzerin

Name Monika Burger
geboren 24.08.1971
wohnhaft in Pfettrach
Beruf Redaktionsassistentin
Hobbys Lesen, Reisen,Musizieren
spielt Hackbrett bei der „Pfettracher Volksmusik"

Advent mit den G'schwistern Streule

Eine musikalische Reise durch die Vorweihnachtszeit – gespielt und gesungen von den G'schwistern Streule aus Landshut/Ndb.

Rezept - Ecke :

Auszogene

500 g.	Mehl
4	Eier
etwas	Salz
	Zitronenschale
1 geh.Eßlöffel	Zucker
etwas	Süßstoff
1 Würfel	Hefe
1 Eßlöffel	zerlassene Butter
1/8 Liter	lauwarme Milch
nach Belieben	Rosinen
zum Bestreuen	Puderzucker

Zubereitung

Aus den Teigzutaten einen mittelfesten Hefeteig herstellen und zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen. Wenn sich der Teig verdoppelt hat, mit einem Eßlöffel Bällchen abstechen. Mit dem Handballen das Teigstück in kreisenden Bewegungen auf einem bemehlten Nudelbrett zu einer Kugel formen.Teigkugeln nebeneinander auf ein bemehltes Brett setzen und mit einem feuchtwarmen Tuch zudecken. Nochmal gehen lassen. Teigbällchen über dem Handrücken in der Mitte dünn ausziehen. Nun in das heiße Butterschmalz einlegen. Wenn am Rand keine Fettsiedebläschen aufsteigen, die Auszognen mit heißem Butterschmalz begießen. Ist die Unterseite goldgelb gebacken, vorsichtig wenden und fertigbacken. Auf einem Rost abtropfen lassen und nach Belieben mit Puderzucker bestreuen.

Krapfen

500 g.	Mehl gesiebt
(davon	1/2 Weizendunst)
30 g.	Hefe
30 g.	Zucker
etwas	Süßstoff
1/4 Liter	lauwarme Milch
3	Eigelb
80 g.	Butter, lauwarm zerlassen
1/2 Teelöffel	Salz

Zubereitung

Aus den angegebenen Zutaten einen Hefeteig von etwas weicherer Beschaffenheit zubereiten, zugedeckt gehen lassen. Den Teig ca. 2 cm dick ausrollen, Krapfen ausstechen, auf bemehltem Brett zugedeckt gehen lassen. Diese Krapfen werden erst nach dem Backen mit der Krapfenspritztülle seitlich durch den hellen Rand mit Konfitüre gefüllt. Backfett erhitzen. Fettemperatur prüfen. Krapfen mit der Oberseite nach unten in das heiße Fett geben, etwa 3 Minuten goldbraun backen, dann wenden.
Auf Küchentücher abtropfen lassen.

Hinweis : Krapfen gut, jedoch nicht zu lange gehen lassen. Gut gelungene Krapfen haben um die Mitte ein weißes Rändchen.

Sankt Veiter Trachtenschuhe

In vielen Ausführungen aus eigener Herstellung

Johann Sclearescu

St. Veiter Straße 1 • 84494 Neumarkt-St. Veit
Telefon (08639) 1470

Volkstanzkurs in Blumberg

Beginn : Dienstag, 14.03.2000 20^{00} Uhr
Rundtänze wie Walzer, Polka, Dreher sowie Mischformen und einfache Figurentänze bis zum Figurenlandler werden vorgezeigt und eingeübt.
Ein fester Tanzpartner ist nicht erforderlich.

Sollten sich aus einem anderen Gebiet des Landkreises mehrere Personen anmelden, kann der Tanzkurs teilweise dorthin verlegt.

Anmeldungen bei Toni Meier, Tel. 08707/8400

Fahrt zum Volksmusikspektakel „drumherum" nach Regen

Bei ausreichender Beteiligung plant der Volksmusikverein am Pfingstsonntag, 11.06.2000 mit dem Bus nach Regen zu fahren.
Auf dem Marktplatz, den Seitengassen und in vielen Wirtshäusern findet dort das Volksmusikspektakel „drumherum" statt. In sämtlichen Musikrichtungen, die etwas mit Volksmusik aus dem In- und Ausland zu tun haben, werden dort Gruppen aus ganz Europa ihre Musik darbieten.

Näheres in der nächsten *Postillion*.

50 Jahre Männergesangverein Zangberg

Nachfolgende Veranstaltungen finden anlässlich des 50 jähriges Gründungsfestes des Männergesangverein Zangberg statt:

27.Mai 2000	**20^{00} Uhr**	**Festabend im Kloster Zangberg**
Mitwirkende:		Geisenhausener Saitenmusik, Kirchberger Derndl, Oakarrer Tanzlmusi Ampfing, Männergesangverein Zangberg
Sprecherin:		Hedi Heres
28.Mai 2000	**10^{00} Uhr**	**Festgottesdienst im Klosterpark Zangberg** Sieben Chöre singen eine Messe von Ernst Kutzer mit Worten von Helmut Zöpfl und Bläserbegleitung
ab	**13^{00} Uhr**	**Offenes Singen im Kloster Zangberg** mit den beteiligten Chören

Informationen und Kartenvorverkauf bei Voss Willi Tel. 08636/5442

Fasching

Die fröhliche Zeit vor der Fastenzeit hat unterschiedliche Ursprünge, die in ihren Namen wieder zu erkennen sind.

1. Alte Kulturformen zu Frühlingsbeginn :

Die Bezeichnung „Fasenacht" enthält das Verb „fasen" = gedeihen, wachsen. Damit ist die älteste Wurzel des Faschings angedeutet. Er geht auf Vorfrühlings- und Fruchtbarkeitsriten der alten germanischen Völker zurück. Die Winterdämonen sollten durch Schreckverkleidung und Lärmen verjagt werden. In verschiedenen Riten wurde die Sonne als Lebensspenderin begrüßt. Viele Brauchtumsformen zeugen heute noch von dem Kult.

2. Fröhliche Feste zu Frühlingsbeginn :

Eine weitere Bezeichnung „Fastnacht" weist auf einen anderen Ursprung hin : „vaseln - faseln" = unsinniges Treiben. Aus heidnischen Riten entstanden mit der Christianisierung fröhliche Frühlingsfeste. Die Schreckverkleidung wurde zum „Mummenschanz".

Im fröhlichen Tollen = Herumspringen, sowie mit gutem Essen und Trinken wurde das Ende der Winterzeit vor dem Beginn der Fastenzeit gefeiert.

3. Feste vor dem Fastenbeginn :

Die bekannteste Deutung des Wortes „Fastnacht" weist auf die Nacht vor dem Fasten hin. Da früher die Zeitzählung nach Nächten ging, war damit die gesamte Zeit vor dem Fastenbeginn gemeint. Üppiges Essen und Trinken, Tanz und fröhliches Treiben in verschiedenster Form sollte für die Einschränkung der nahen Fasten- und Bußzeit entschädigen.

Das rheinische Wort „Karneval" läßt das deutlich erkennen. Es wird auf die lateinische Bezeichnung „carne vale" d.h. „Fleisch lebe wohl!" zurückgeführt und meint mit „Fleisch" alle sinnlichen Genüsse.

Auch die Bezeichnung „Fasching" deutet auf die Fastenzeit hin. Sie leitet sich von „rastschang" d.h. Ausschank des Fastentrunkes ab.

4. Die Faschingswoche :

Wenn auch bei vielen Faschingsvereine der Beginn des Faschings am 11.11 um 11^{11} Uhr ausgerufen wird; (11 = Narrenzahl), so liegt der Höhepunkt doch in der Woche vor dem Aschermittwoch. Die vielen volkstümlichen Bezeichnungen der Woche und der einzelnen Tage deutet auf ein reichhaltiges Brauchtum hin.

Entnommen aus dem Buch : *"Mit Kindern Brauchtum pflegen und Feste feiern"*

Ansprechpartner für Verein und Anzeigen

1.Vorsitzender	Anton Meier	Wolfsteinerau 8a	84036 Landshut	Tel.08707/8400	Fax 08707/931175
2.Vorsitzende	Gertraud Kapfenberger	Rubinstraße 6a	84032 Altdorf	Tel.0871/33802	Fax 0871/33802
Geschäfts-führer	Bernhard Tremmel	Haydnstraße 39	84144 Geisenhausen	Tel.08743/1832	Fax vorab Anruf 08743/919496
Bank-verbindung	Hypobank Velden		BLZ.74320307	Konto Nr.2350173954	

Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren.
Kosten für Geschäfts-Anzeigen
je Ausgabe belaufen sich auf : DM 50,- bei 13,5 x 4 cm
DM 30,- bei 6,5 x 6,5 cm

Volkstanz-Übungsabende im Landkreis

Velden
Jeden 1. Montag im Monat ab 20^{00} Uhr im Pfarrheim Velden
Veranstalter : VMV
Tanzleitung : Franz Oswald

Blumberg
Jeden letzten Dienstag im Monat ab 20^{00} Uhr
im Gasthaus Westermeier
Veranstalter : Volksmusik und Brauchtumspflege
Tanzleitung : Toni Meier

Ergolding
Alle 14 Tage im Gasthaus Luginger ab 20^{00} Uhr.
(in der Faschingszeit im Pfarrsaal an der Rottenburger Straße)
ab 07.02.2000
Veranstalter : VHS Ergolding
Tanzleitung : Adi Schreglmann

Termine 2000:

Wann?	Wo?	Was?	Veranstalter
19.02.2000	Oberglaim Gasthaus Betz 20^{00} Uhr	Maschkera-Volkstanz mit der Adlkofener Geigenmusik und den Bruckberger Dorfschmiedmusikanten	VMV
17.03.2000 20^{00} Uhr	Obergangkofen Gasthaus Beck	Mitgliederversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft	VMV
24.03.2000	Altdorf Gasthaus Frauenbauer 20^{00} Uhr	Landkreis-Hoagarten	Volksmusik-und Brauchtumspflege
27.05.2000	Kloster Zangberg 20^{00} Uhr	50 Jahre Männergesangsverein Zangberg Festabend mit Hedi Heres, Geisenhausener Saitenmusik, Kirchberger Deandl, Oakarrer Tanzlmusik Ampfing	Männergesangsverein Zangberg
28.05.2000	Kloster Zangberg 10^{00} Uhr	50 Jahre Männergesangsverein Zangberg Festgottesdienst mit sieben Chören	
28.05.2000	Frauenberg 19^{30} Uhr	Maiandacht	Volksmusik-und Brauchtumspflege
31.05.2000	Oberglaim Gasthaus Betz 20^{00} Uhr	Volkstanz	AKV
29.07.2000	Blumberg Gasthaus Westermeier 20^{00} Uhr	Volkstanz	AKV
Herbst 2000	Oberglaim Gasthaus Betz	Hoagarten mit Rundfunkaufnahmen durch den Bayerischen Rundfunk gestaltet von Mitgliedsgruppen des VMV	VMV

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hier können alle öffentlichen Veranstaltungen, die sich mit Volksmusik, Volkslied, Brauchtum, Trachten und ähnlichen Themen befassen veröffentlicht werden!

Termine die nach Annahmeschluß des Postillion eingehen , können nicht berücksichtigt werden.

Weitere Informationen und Termine rund um Volksmusik und Brauchtum können im Internet unter *http://www.activ-reisen.com* abgerufen werden.